

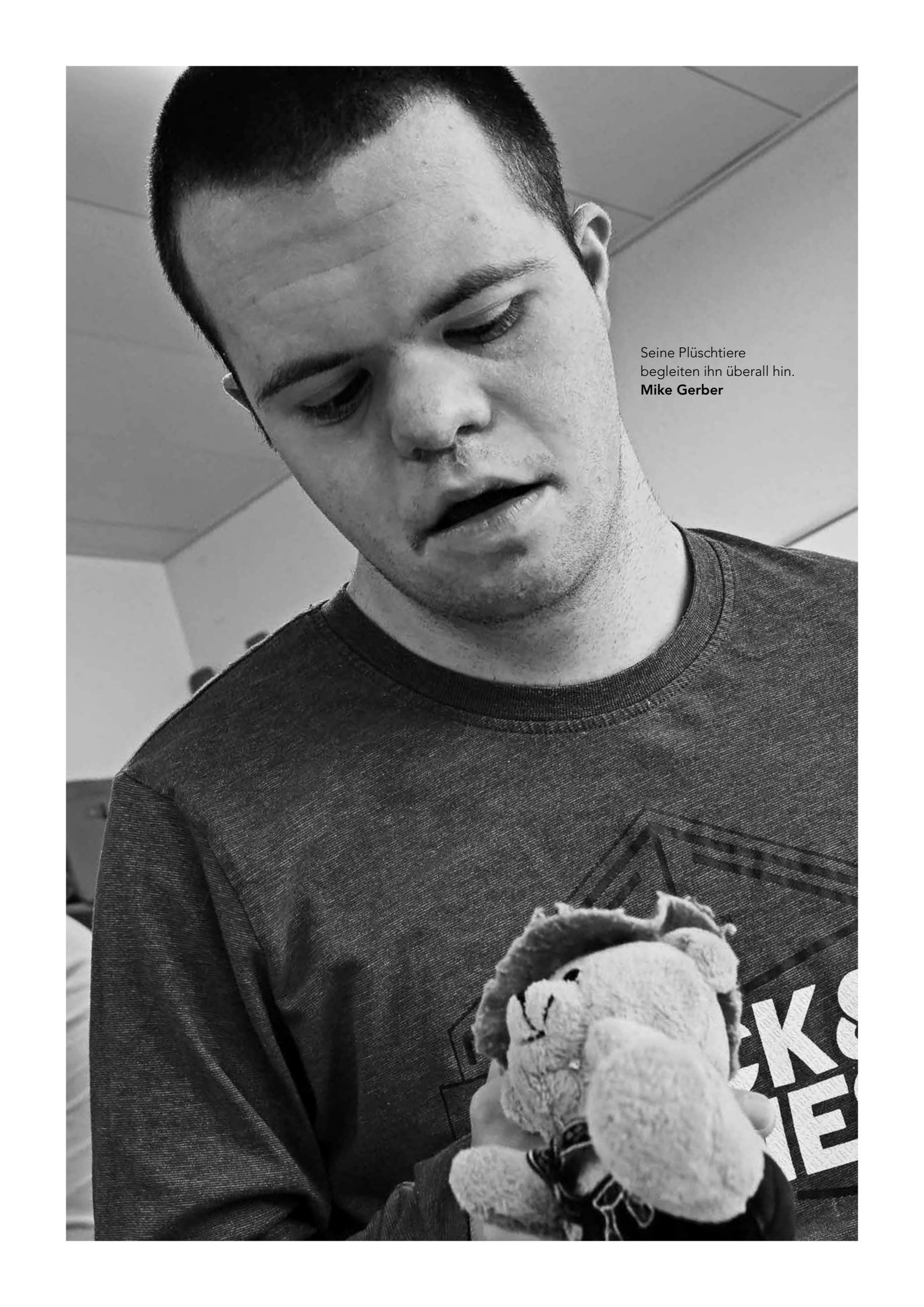


Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin	3
Stiftungsrat	5
Geschäftsleitung	6
Aus dem Betrieb	9
Dienstjubiläen	29
Statistische Angaben	31
Jahresrechnung 2022, Bilanz	32
Jahresrechnung 2022, Betriebsrechnung	33
Jahresrechnung 2022, Geldflussrechnung	34
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	35
Anhang	36
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	41
Kadermitarbeitende / Partner	43
Brigitte von Gunten	44

«Hallo Schatte»

Carmen Rothacher (Titelseite)



Seine Plüschtiere
begleiten ihn überall hin.
Mike Gerber

Vorwort der Präsidentin

Mit dem laufenden Organisationsentwicklungsprozess setzen sich sowohl Mitarbeitende sowie die Bewohnerinnen und Bewohner täglich auseinander. Viele Veränderungen sind bereits zur täglichen Routine geworden und wirken sich allgemein positiv aus. Aber es gibt auch Abläufe, die hinterfragt werden oder gar nicht mehr nötig sind. Sich von denen zu lösen und neue Abläufe und Verhaltensmuster zu akzeptieren, ist Teil des Veränderungsprozesses. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich mit Geduld und gegenseitiger Unterstützung aller Beteiligten, Lösungen finden und umsetzen lassen.

Für die Zukunft der Stiftung Sunneschyn, wünsche ich mir, Offenheit und Zuversicht, um die neuen Möglichkeiten der eingeleiteten Neuausrichtung optimal zu nutzen. Mit dem Lebensqualitätskonzept wird den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten mehr Raum gegeben. Um sie geht es. Sie sollen den grössten Nutzen haben. Für die Mitarbeitenden wollen wir einen zeitgemässen Arbeitsplatz mit guten Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.

Die ersten wichtigen Schritte sind getan, nun heisst es weitermachen, wo nötig optimieren und allfällige Stolpersteine gemeinsam aus dem Weg räumen.

Ein grosses Dankeschön geht an die Behörden, Sponsoren, Partner, gesetzlichen Vertreter und natürlich die Eltern für die gute Zusammenarbeit.

Gerne bedanke ich mich auch bei der Geschäftsleitung für ihre anspruchsvolle Arbeit, die oft einem Balanceakt gleichkommt. Die Pandemie, die angespannte Personalsituation und die Umsetzung des OE Projektes erforderten viel Finger-spitzengefühl und Einsatz.

Wie geplant wird ab Januar 2023 die Geschäftsleitung wieder auf zwei Personen reduziert. Christine Hegg wünschen wir für den verdienten Ruhestand alles Gute und bedanken uns nochmals für die geleistete Arbeit zu Gunsten der Stiftung Sunneschyn.

Unerlässlich sind unsere motivierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Ihre fachlichen und menschlichen Qualitäten, die sie täglich für die Stiftung Sunneschyn einsetzen, sind unverzichtbar! Ein ganz grosses Merci an Euch alle!



Susanne Huggler



«Ich hätte gerne
eine Freundin.»
Pascal Widmer

Stiftungsrat

Die Geschäfte der strategischen Ebene wurden an fünf Sitzungen und einer Retraite behandelt. Die Ratsmitglieder beschlossen an der Retraite die strategischen Ziele neu mit Hilfe der Balanced Scorecard darzustellen. Hierzu werden den strategischen Zielen Kennzahlen, Zielvorgaben und Massnahmen zugeordnet und in einer einheitlichen Ansicht zusammengefasst.

Personelles

Frau Barbara Kehrli-Maurer wurde im Jahr 2015 in den Stiftungsrat gewählt und brachte ihr Pflegefachwissen und ihre politischen Erfahrungen in das Gremium ein. Nach sieben Jahren reichte sie per Ende Jahr 2022 ihre Demission ein. Ihr Mitwirken und Engagement wurden an einem gemeinsamen Abendessen des Stiftungsrates bestens verdankt.

Da Frau Kehrli-Maurer ihren Rücktritt frühzeitig bekannt gab, konnten Gespräche mit potentiellen Kandidat*innen geführt werden. In der Oktober-sitzung wurden Frau Daniela Willi, Schattenhalb und Herr Helmut Finkel, Innertkirchen einstimmig in den Stiftungsrat gewählt. Frau Willi bringt umfangreiche sozialpädagogische Fachkenntnisse mit. Herr Finkel deckt dank seiner breitgefächerten Ausbildungen und den vielfältigen Berufserfahrungen die Bereiche Pflege und Seelsorge ab. Das strategische Gremium besteht nun wieder aus sieben Personen.

Die Mitglieder des Stiftungsrats bestätigten im Dezember 2021 die Revisionsstelle sowie die beiden Heimärzte für die Standorte Meiringen und Ringgenberg und den Schulzahnarzt für jeweils ein weiteres Amtsjahr.

Geschäftsleitung

Fachkräfte- und Personalmangel ist in aller Munde und betrifft praktisch jede Branche. Es herrscht ein wahrer «Kampf» um Arbeitskräfte. Das Wechselkarusell dreht auch im Oberhasli stark. Das heisst, dass Mitarbeitende innerhalb der Region unter den verschiedenen Institutionen wechseln.

Nachdem sich die Personalsuche Anfang Jahr als grosse Herausforderung zeigte und nicht viele Bewerbungen eintrafen, entspannte sich die Situation ab der Jahreshälfte wieder etwas und wir durften interessante Bewerberinnen und Bewerber kennenlernen. Es konnten einige Anstellungen getätigt werden.

Einerseits bringen die neuen Mitarbeitenden andere Sichtweisen ins Team und es werden Dinge hinterfragt, die aus einer gewissen «Betriebsblindheit» einfach so gemacht wurden und andererseits bedeutet die Einarbeitung von Mitarbeitenden jeweils einen Zusatzaufwand für die Teams.

Leichte Sprache

Um den Menschen mit Unterstützungsbedarf den Zugang zu unseren Schriftstücken zu vereinfachen, befasst sich eine Gruppe bestehend aus einer Mitarbeiterin und sechs Klient*innen mit der Leichten Sprache. Unterstützt werden sie von Herrn Thomas Herren als externe Fachperson. Die Übersetzer*innen transformieren die Schriftstücke in die Leichte Sprache. Die Prüfer*innen, Menschen mit Unterstützungsbedarf, lesen die Texte und kennzeichnen mit grüner Farbe, was verstan-

den wird und mit roter Farbe, die Wörter, die sie nicht verstehen. Zusammen wird das Schriftstück geprüft und nach Ersatzwörtern gesucht. So entstehen Texte, die von möglichst vielen Menschen mit Unterstützungsbedarf gelesen und verstanden werden. Eine Auswahl an Themen unserer Homepage ist nun in Leichter Sprache zugänglich.

Organisationsentwicklungsprojekt

Das im Jahre 2019 angestossene Organisationsentwicklungsprojekt wurde Ende 2022 abgeschlossen. Oberstes Ziel war es, die Struktur der Institution den veränderten Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten anzupassen.

In der neuen Organisationsstruktur werden auf der Stufe Teamleitung die fachlichen von den Führungsaufgaben entkoppelt, was für eine unabhängigere und bessere Begleitung sorgen soll. Es wurden zwei neue Funktionen geschaffen: die Spartenleitung und das Case Management. Die Case Managerin bzw. der Case Manager ist die erste Ansprechperson für die Klientinnen und Klienten. Die bislang flache Hierarchie wurde um die Stufe Spartenleitung erweitert.

Der Abschluss des Projekts war auf den Zeitpunkt der Pensionierung von Frau Christine Hegg geplant. 40 Jahre lang war Frau Christine Hegg für die Institution tätig, während einer längeren Zeitspanne auch in der Geschäftsleitung. Ende Jahr trat sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Geschäftsleitung besteht ab Januar 2023 wieder aus einem Zweierteam: Zum einen aus Herrn Manfred Pozvek, der seit 2014 in dieser Position tätig ist, zum anderen aus Herrn Johannes Wyss, der 2006 zur Institution stiess, 2014 Bereichsleiter wurde und seit 2020 zur Geschäftsleitung gehört. Unterstützt werden sie von den fünf Spartenleiter*innen, welche der erweiterten Geschäftsleitung angehören.

Covid-19

Am 1. Mai 2022 wurden die Covid-19 Massnahmen aufgehoben, ohne dass die Anzahl Ansteckungen in der Folge gestiegen wäre. Die Mitarbeitenden sowie die Klient*innen zeigten sich erfreut, wieder den gewohnten Alltag ohne Einschränkungen leben zu können.

Am 23. November 2022 liess sich eine Vielzahl der Klient*innen zum zweiten Mal boostern. Das Interesse an einer weiteren Impfung hatte unter den Mitarbeitenden jedoch stark abgenommen.



«Ich gehe sehr gerne ins
Hallenbad und lache gerne.»
Nicola Loretz

Aus dem Betrieb

Administration / Personelles / Finanzen

Im Finanzbereich ist es stiller geworden. Unterjährlig wurden lediglich die beiden vom Brünig zurückgekehrten Gruppen zu einer Kostenstelle zusammengefasst. Trotz Budgetverantwortung sind wenig bis keine Auswertungs- und Datenwünsche der neuen Führungsebene eingetroffen. Die Spartenverantwortlichen werden in finanziellen Belangen noch stark von der Geschäftsleitung gestützt.

Die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Ämtern funktioniert gut.

- Im Bereich Besondere Volksschule erfolgt die Auszahlung des Kantonsbeitrags auf der Grundlage der von uns budgetierten und vom AKVB akzeptierten Leistungen in vier Tranchen. Die Schlussabrechnung des Vorjahres erfolgt bis spätestens Ende September.
- Die Abrechnung mit dem Kantonalen Jugendamt für den Bereich stationäre Unterbringung (Internat) hat sich eingependelt. Nach anderslautenden Verhandlungen für den Leistungsvertrag 2022 können für eine Vollzeitunterbringung pro Monat neu 30,4 Tage verrechnet werden. Hier ist mit der Pauschalabrechnung der Prozess deutlich einfacher geworden.

Die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Partner – Amt für Integration und Soziales – ist wie gewohnt engagiert und zielführend.

- Die Bereiche Wohnen und Arbeit Erwachsene werden wie bisher quartalsweise zu dem in den Leistungsverträgen vereinbarten Preis von der AIS nach effektiv erbrachten Leistungen abgegolten. Für diese beiden Bereiche fand im Sommer eine kantonale Prüfung auf Gesetzmässigkeit und Wirtschaftlichkeit hin statt.

Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, die nicht in Übereinstimmung mit den geltenden Grundlagen zu Verwendung von Kantonsbeiträgen stehen.

Im Personalwesen war das Ziel, für alle Mitarbeitenden neue Verträge mit den neuen Aufgabenbeschreibungen auszustellen. Die bestehenden Verträge konnten bisher noch nicht alle umgewandelt werden. Wir bleiben dran.

Margrit Abplanalp, Leiterin Finanzen

Informatik

Mit der Projektumsetzung Bewohnernotruf wurde der Ausbau der Datenleitungen weiter vorangetrieben. Auf den Wohneinheiten ist nun weitestgehend ein WLAN-Netz installiert.

Spenden

Wir bedanken uns für die eingegangenen Spenden, welche jeweils schriftlich verdankt werden. Die Spendengelder sind zweckgebunden und kommen zu 100% den Klient*innen zu Gute.

Qualitätsmanagement

Als Software in Qualitäts-, Daten- und Informationsmanagement entschieden wir uns für das inoTool. Alle freigegebenen Prozesse und Dokumente stehen den Mitarbeitenden direkt und elektronisch zur Verfügung. Der Aufbau des Systems hat sich aufgrund personeller Ressourcen verzögert.

Am 9. Februar 2022 wurde die Einhaltung der Qualitätsrichtlinien nach SODK Ost+ im Qualitätsaudit bestätigt.

Facility Management

Die Besetzung der Stellen mit Spezialisten aus unterschiedlichen Berufsgattungen macht sich bezahlt. Die anfallenden Arbeiten können fachgerecht erledigt und externe Handwerker müssen nur situativ beigezogen werden.

Neben dem Tagesgeschäft galt es wiederum unzählige kleine und grössere Unterhalts- und Renovationsarbeiten zu erledigen bzw. zu organisieren. Die Aufgaben im Team werden anhand der Fachausbildungen und Ressourcen aufgeteilt.

Infrastruktur

Nach neun Monaten Umbauzeit konnten die Wohneinheiten 4 + 5 von der Casa Alpina in die neuen Wohnungen in der Sunneuhr einziehen. Die vier Wohnungen wurden mit neuen Möbeln ausgestattet. Die Klient*innen richteten ihre Zimmer nach ihrem persönlichen Geschmack ein.

Verpflegung

Die Küchenteams sind gefordert, den demographischen Entwicklungen und den sich ändernden Bedürfnissen und Vorstellungen in Ernährungsfragen Rechnung zu tragen, die Menupläne zu überdenken und wenn möglich, den Wünschen entgegen zu kommen.

Die Teams im Wohnbereich kochen an den Wochenenden und während den Betriebsferien selber und können entsprechend einfacher auf die Wünsche einzelner Personen eingehen.

Die Eingliederung von betreuten Mitarbeitenden in die Küchenteams darf als Erfolg bezeichnet werden.

Manfred Pozvek,
Vorsitzender Geschäftsleitung

Sicherheit

- Es gibt für jede Aufgabe einen Zeitpunkt an dem sie erledigt werden kann/muss.
- Zum Glück: Es gibt auch Fragen und Aufgaben, welche sich von selbst erledigen (Corona ist verschwunden – zumindest aus der Gefährdungserhebung im Alltag).

Meine Aufgabe als Sicherheitsbeauftragter besteht darin, die Geschäftsleitung und die Linienvorgesetzten in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb zu unterstützen.

Folgende Absenzen der Mitarbeitenden und der Menschen mit Unterstützungsbedarf müssen statistisch erfasst werden: Berufsunfälle, Nichtberufsunfälle und Absenzen am Arbeitsplatz bei Krankheit.

Um die allgemeine Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und in der Freizeit zu gewährleisten, gibt es viele Gesetze und Empfehlungen. Im Alltag handeln wir alle oft selbstverständlich danach. Beispiel: Vermehrtes Hände waschen während der Corona-Pandemie oder angurten während Autofahrten.

Aber: Es gibt viele Menschen, und da ist der «SiBe» keine Ausnahme, die lassen sich aufgrund von Routine, Bequemlichkeit oder auf der Suche nach neuen Herausforderungen zu riskanten, womöglich gesundheitsgefährdendem Verhalten hinreissen. Das tue ich/wir dann oft gegen besseres Wissen und eher während unserer Freizeit als bei der Arbeit. Solche Faktoren gehören mit zu meinen Herausforderungen, seit ich vor 15 Jahren die Aufgabe des «SiBe» übernahm. Mein Credo in dieser Arbeit: Nur als «SSM-Team» können wir entscheidende Erfolge erzielen.

Interne Unfallstatistik 2018–2022: Im vergangenen Jahr hatten wir die wenigsten Berufsunfälle (BU) seit fünf Jahren. Das zeugt von einer

hohen Gefahrenerkennung und sorgfältigen Arbeit aller Mitarbeitenden.

Bei den Nichtbetriebsunfällen (NBU) ist es gerade umgekehrt. Im 2022 hatten wir das schlechteste Ergebnis im Fünf-Jahresvergleich. Es gab eine Zunahme der Ausfälle von 50%. Dazu muss ich erklären, dass wir im Vergleich zu ähnlichen Institutionen bei den BU ein gutes Ergebnis erreicht haben. Betreffend NBU befinden wir uns im hintersten Bereich des Branchenvergleiches. Womit hat das zu tun? Dazu noch ein wichtiges Detail: Unter allen erfassten Unfällen (BU und NBU) waren im 2022 ein paar wenige Langzeitausfälle, welche die Statistik nach oben getrieben haben.

BU: Unsere Sparte HEVE hat mehr Arbeitsausfälle als die anderen Sparten. Die grossen Schwankungen entstehen dort durch die Quantität und Qualität der besonderen Herausforderungen in der Begleitung der Menschen.

NBU: Waren zahlenmässig fast 5x höher als die BU. Besonders betroffene Körperteile waren die Gelenke wie Knie, Ellbogen und Nacken. Ob mehr NBU passierten, weil die Corona Situation sich entspannt hat und die Mitarbeitenden wieder vermehrt ihren Hobbys nachgehen konnten, weiss ich nicht.

Ein Audit von SQS und eines der Suva haben mich stark gefordert. Es kostete viel Fleissarbeit, um eine, vor allem von der Suva gewünschte, Übersicht unserer vielschichtigen Sicherheitsarbeit zu dokumentieren.

Im Juni wurde die neu renovierte Sunneuhr bezogen. Vorher musste die WE 4 und WE 5 den Brünig verlassen. Für den TD/HD und die Sparte Wohnen ohne Schwerpunkt eine Herausforderung. Als Sicherheitsbeauftragter begleitete ich den Bezug der neuen Räume in der Sunneuhr in Bezug

auf die Anpassungen beim Brandschutz und Absturzgefahren. Der Umzug verlief ohne grosse Zwischenfälle, ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten.

Verkehrsschulungen für Schüler*innen und Erwachsene, Brandschutzkurse, Nothelferkurse und ein Besuch unserer Schule im Freibad Meiringen fanden in der Nach-Pandemie-Zeit wieder normal statt.

Besonders erwähnenswert ist der erste Brandschutzkurs nur für Menschen mit Unterstützungsbedarf in der SSM, welcher im November stattfand. Die Teilnehmer*innen waren motiviert, bekanntes aufzufrischen und Neues dazuzulernen.

Urs Streuli, Sicherheitsbeauftragter (SiBe)

Medizinischer Dienst


Auch dieses Jahr liess uns die Pandemie noch nicht ganz los und hielt uns auf Trab! Die Normalität ist aber in Sichtweite. Wir konnten uns wieder vermehrt auf unser Kerngeschäft konzentrieren.

In der neuen Zusammensetzung des Teams haben wir uns gut gefunden und wir sind bestrebt, unsere Aufgaben zufriedenstellend zu erfüllen. Die Spartenleitung Pflege, sowie die medizinisch ausgebildeten Mitarbeiter*innen, sind uns eine grosse Stütze und wir schätzen die angenehme Zusammenarbeit sehr.

Franziska Streich / Pia Zenger, Co-TL MD

Physiotherapie

Im Jahr 2022 konnten wir den Krankenkassen, der IV und Suva insgesamt 984 physiotherapeutische Behandlungen in Rechnung stellen. Zu dieser Summe kommt noch eine beachtliche Zahl an



«Herr Fischer bringt mir ein
Geschenk zu Ostern. Ich habe
ihm einen Brief geschrieben.»
Rafaela Lobsiger

kinderphysiotherapeutischen Anwendungen hinzu, welche an Säuglingen und Kindern aus der Region geleistet wurden.

Dies wurde nur durch die grosse Unterstützung und Flexibilität von Seiten der begleitenden Mitarbeitenden (Einhaltung der Therapiepläne, bringen/abholen der Klient*innen, usw.), der guten räumlichen und materiellen Infrastruktur (gut ausgestatteter, heller Raum; Therapiebad) und natürlich der sehr motivierten Physiotherapeuten (kaum Fehlzeiten) möglich.

Ich danke allen für ihre Unterstützung und freue mich auf ein weiteres, erfolgreiches «Physiotherapiejahr»!

Katharina Flieger, TL Physiotherapie

Ergotherapie

Die Rahmenbedingungen sind gleich geblieben. Die Ergotherapie wird, mit 90 Stellenprozenten, von Sandro Becher und Sara Ney geführt.

Unser Angebot besteht wochentags für die Kinder und Erwachsenen in der Stiftung Sunneschyn und vereinzelt konnten auch wieder Therapien mit externen Klient*innen durchgeführt werden.

Für die Gewährleistung der fachlichen Kompetenz, haben wir dieses Jahr wieder an diversen Fortbildungen und Qualitätszirkeln teilgenommen.

Mitte des Jahres hat die Ergotherapie zusammen mit der Werkstatt und externer Unterstützung vom Rückenzentrum Bern ein siebenwöchiges Projekt durchgeführt, mit dem Ziel die Ausstattung neuer, zeitgemässer, ergonomischer Arbeitsplätze zu evaluieren.

Für dieses Projekt konnte die Ergotherapie Testmaterial vom Rückenzentrum Bern nutzen. Dieses konnte über die Projektzeit von Mitarbeitenden und Klient*innen getestet und in einem Fragebogen beurteilt werden. Hervorzuheben ist hier die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Werkstatt und die grosse Motivation der teilnehmenden Klient*innen. Dieses Projekt ist die Grundlage für eventuelle Neuanschaffungen im Jahr 2023.

Sandro Becher / Sara Ney

Konsiliardienst

Der psychiatrische Konsiliardienst wird durch Dr. med. Tim Niemeyer und lic. phil. Jean-Pierre Weyermann, beide Spitäler fmi AG, für die erwachsenen Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie von Dr. med. Marianne Zollinger für Kinder und Jugendliche wahrgenommen. Es finden je rund sechs Konsilien pro Jahr statt.

Personalkommission

Dieses Jahr haben wir das Thema Sichtbarkeit bearbeitet. Wir haben uns in einer Mittwochsinfo jeweils persönlich vorgestellt. Jedoch mussten wir feststellen, dass dies alleine ja noch lange nicht ausreicht. Des Weiteren sind zwei Anliegen von Mitarbeitenden bei uns eingegangen, welche wir mit den Betroffenen klären konnten.

Wir haben in der ersten Sitzung beschlossen den PKO-Briefkasten abzuhängen und uns nur noch auf dem digitalen Weg zu bewegen. Dies haben wir in der nächsten Sitzung wieder über Bord geworfen, da wir es für sinnvoll halten, ein niederschwelliges Angebot zur Kontaktaufnahme bereit zu stellen und dies an einem neuen Standort, da der alte nicht für jedermann gut sichtbar war.

Wir werden darüber informieren, wo der Briefkasten seinen neuen Standort bekommt.

Ideen haben wir PKO-Mitglieder sehr viele. Da keiner von uns schon einmal in einer PKO gewesen ist, war es für uns nicht so einfach herauszufinden, was wir dürfen und welche Aufgabengebiete genau zu uns gehören. Deswegen haben Patrik Mair und ich einen dreitägigen Kurs zu diesem Thema besucht. Er hat uns einen guten Einblick gegeben, was wir wie bewerkstelligen können und wo wir unbedingt ein Mitspracherecht einfordern müssen. Es hat uns aber auch gezeigt, dass wir noch sehr viele Entfaltungsmöglichkeiten haben, was das Ganze nicht unbedingt einfacher macht.

Wir haben uns für dieses Jahr vorgenommen, zwei Schwerpunktthemen zu setzen, die wir gerne bearbeiten möchten. Welches diese sind, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

Wir freuen uns mit Euch allen unterwegs zu sein und wünschen Euch ein spannendes und erfolgreiches 2023.

Sabrina Amacher,
Präsidentin Personalkommission

Bereich Agogik – Lebensqualität

Was bedeutet «Lebensqualität»? Und wie können wir konkret vorgehen, damit für Menschen mit Unterstützungsbedarf die individuelle Lebensqualität optimiert werden kann?

«Ich bin schon 35 Jahre im Sunneschyn. In all den Jahren habe ich noch nie von Lebensqualität gehört. Es muss etwas sein wie Wertschätzung. (...) Füreinander da zu sein. Den anderen akzeptieren, wie er ist und voneinander lernen. (...) Tun, was dem anderen und mir guttut.»

Koni Schmid, Klient, Dezember 2022

Mit diesen Fragen hat sich im Verlauf des Berichtsjahrs nicht nur Koni Schmid, sondern auch eine Projektgruppe von Mitarbeitenden beschäftigt. Die Projektgruppe hat Prozesse und Instrumente der individuellen Lebensqualitätsplanung entwickelt und erprobt. Bei ihrer Entwicklungsarbeit haben sie sich an der Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA Schweiz orientiert.

Diese Konzeption gibt Antwort auf die eingangs gestellten Fragen und unterstützt den Reflektionsprozess über die Bedingungen und Inhalte von Lebensqualität sowie die Erreichung individuell ausgerichteter Zufriedenheit. Sie ermöglicht Fachpersonen – zusammen mit Menschen mit Unterstützungsbedarf – Entscheidungen und Massnahmen zu treffen, welche konsequent an der individuellen Lebensqualität ausgerichtet sind. Entwickelt und erprobt wurden Instrumente, welche die biografische Arbeit unterstützen, die Gegenwart abbilden und systematisch in die Zukunft blicken. Dabei stehen die Wünsche, Bedürfnisse und Bedarfe der Menschen mit Unterstützungsbedarf im Zentrum der Überlegungen.

Nebst den Fragen zur Lebensqualitätsplanung hat sich die Projektgruppe im Berichtsjahr auch den organisatorischen Bedingungen für die Umsetzung in der Praxis gewidmet. Entstanden ist ein Leitfaden, welcher den Prozess der individuellen Lebensqualitätsplanung festhält und die Aufgaben des internen Helfer*innensystems beschreibt.

Die Arbeit der Projektgruppe wurde Ende 2022 abgeschlossen. Nun folgt die Implementierung dieser Ansätze und Prozesse in den Betrieb und damit ein Lernprozess für die Menschen mit Unterstützungsbedarf und die Mitarbeitenden.

Johannes Wyss,
Leitung Agogik – Lebensqualität

Bereich Angebote

Selbst ein Weg von tausend Meilen beginnt mit einem kleinen Schritt.

Japanische Weisheit

Der kleine Schritt und unzählige weitere kleine und grosse Schritte sind die Spartenleitenden und die Leiterin Angebote in den Reorganisationsphasen gemeinsam gegangen. Im Herbst fand die schrittweise Umsetzung ihren Abschluss.

Die Reorganisation hatte das Ziel die Angebote der Klient*innen den veränderten Bedürfnissen anzupassen und den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Mit diesem Fokus war mir als Leiterin Angebote wichtig, die Spartenleitenden für weitere themenspezifische Fachgebiete zu gewinnen.

Im Rahmen einer Weiterbildung besuchten wir das schweizerische Blindenmuseum «anders sehen» in Zollikofen. Das Museum war ein spannender Lernort, der Wissen durch sinnliche Erlebnisse mit praktischer Erfahrung vermittelte. Die Kombination von Ausstellung, Dunkelraum mit Audioerlebnis, Atelier für Workshops und Sinneserfahrungen sowie den Einblick in das Leben der Betroffenen via Videosequenzen war sehr lehrreich und beeindruckend. Die kompetente Fachperson, welche uns durch die Ausstellung führte, liess uns an ihrem reichen Wissensschatz teilhaben.

Die Ziele des Teamtages waren der Wissenserwerb sowie die spartenübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Unmittelbar nach dem Besuch und an gemeinsamen Sitzungen fand ein angeregter Austausch zur Thematik «Sehbeeinträchtigung» statt und wie das erworbene Wissen in die Praxis transferiert werden kann.

Erlebnisse teilen und Zeit miteinander verbringen stärkt den Zusammenhalt eines Teams und

führt zu positiven Arbeitsbeziehungen, welche im Arbeitsalltag zu tragen kommen.

Die angenehme, respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit weiss ich sehr zu schätzen. Ein herzliches Merci allen Mitarbeitenden für das tägliche Engagement zum Wohle der Klient*innen.

Christine Hegg, Leitung Angebote

Besondere Volksschule

In diesem Jahr ist nun die Revision des Volksschulgesetzes (REVOS) in Kraft getreten und die Sonderschulen sind unter dem gleichen Dach wie die Regeschulen nämlich jenem der BKD (Bildungs- und Kulturdirektion). Bis anhin hatten alle besonderen Schüler*innen bei uns an drei Nachmittagen Schule mit individuellen Anpassungen. Nun waren für die einzelnen Zyklen (bis anhin sprach man von Unter-, Mittel- und Oberstufe) unterschiedliche Lektionenzahlen gemäss Lehrplan 21 vorgesehen. Mit einiger Hirnakrobatik und vielen Sitzungen haben wir für das neue Schuljahr einen Stundenplan ausgeheckt, der diese Vorgaben erfüllte.

Die altersdurchmischten Zyklen in den Klassen liessen wir bestehen, weil es sich z.B. bewährt, nicht alle pubertierenden Jugendlichen zusammen im Zyklus 3 zu haben und weil wir Kontinuität in den Klassen wollten. An den Nachmittagen wurden dann die Schüler*innen aus Zyklus 2 und 3 in neu zusammengestellten Gruppen unterrichtet und konnten so vom textilen (früher Handarbeiten) und vom technischen Gestalten (früher Werken) vom Fach Medien, Berufskunde und LPU (Lebenspraktischer Unterricht) profitieren. Letzterer hatte jeweils am Freitag am Mittag den Höhepunkt, weil da das selber zubereitete Mittagessen zusammen gegessen wurde. Es durfte auch ein Dessert nicht fehlen. Bei all diesen Fächern geht es für einige Schüler*innen auch einfach darum,



«Ich spiele gerne Gitarre.»
Tobias Jaun

daran teilzuhaben, auch wenn sie nicht selber Nägel einschlagen oder Gemüse schneiden können.

Im Schulteam gab es Ende Schuljahr leider zwei Abgänge von Lehrpersonen (eine Heilpädagogin und eine in Ausbildung). Da Heilpädagoginnen eine Mangelware sind und wir leider niemanden fanden, suchten und fanden wir mit den bestehenden Lehrpersonen eine sehr gute Lösung.

Die Klassen bekamen neue Namen: Klasse Gelb, Klasse Blau und Klasse Rot. Auch wurden sie durch neue Klassenassistentinnen ergänzt, da ja nun mehr Schule stattfand. Das Schulteam zeigte mit all diesen Umstellungen einmal mehr ein grosses Engagement und Flexibilität. Eine Stärke des bestehenden Schulteams liegt darin, dass man Hand in Hand arbeitet und Probleme, die auftauchen rasch zur Sprache bringt.

Die Schüler*innen sind und bleiben Motivation für die Arbeit im Hintergrund wie an der Front: jeder kleinste Erfolg, jedes Lachen, jeder neue Schritt ohne Handhaltung, jedes gelungene Muttertagsgeschenk und jede neue Möglichkeit, zu kommunizieren, sind die Lorbeeren für diese Arbeit. Und zudem helfen oder zwingen Kinder und Jugendliche uns immer wieder, ganz im Moment zu sein und uns nicht vom Jetzt ablenken zu lassen.

Iris Heiniger,
Spartenleiterin Besondere Volksschule

Wohnen mit herausfordernden Verhaltensweisen (HEVE)

Lernen zu leben

Ja, das Thema Corona ist doch wesentlich kleiner geworden im Jahr 2022 und trotzdem bestimmt es unseren Alltag, wie ich finde, noch sehr stark. In der Zeit der auferlegten Distanzierung mit

all den Kontaktverboten und (Ver)-Schliessen von Möglichkeiten, konnten wir uns alle entschleunigen. Bald schon haben wir unsere Zeit mit neuen Beschäftigungen gefüllt und Gefallen daran gefunden ohne zu merken, dass unsere gewonnene Zeit schwindet. Oft mussten wir nicht einmal Rücksicht auf andere nehmen, treffen waren ja bekanntlich zu unterlassen.

Die meisten von uns haben sich unbeabsichtigt in ein Dilemma in der Nach-Corona-Zeit begeben. Wir mussten beginnen, uns zu entscheiden: will ich das Leben von vor Corona, von während Corona, eine Kombination oder ist gar alles möglich. Der Alltagstrott und die Entschleunigung sind einem dauerhaften Organisieren, sich erklären und einem sich neu finden gewichen. Ja, das Leben wurde auf einen Schlag stressig und wir alle müssen uns fortlaufend fragen: was ist **mir** wichtig.

Genauso empfinde ich es in der täglichen Arbeit. Überall werden die «alten» Aktivitäten wieder hervorgeholt und die «neuen» Aktivitäten werden beibehalten. Es entsteht ein dauerhaftes Weibeln für Aktivitäten und Anlässe. Die Mitarbeiter*innen drehen sich im Hamsterrad und aus dem privaten Umfeld wissen wir, wie schwierig die Entschleunigung aktuell ist und wie anstrengend all die Entscheidungen sind.

Ich hoffe, es wird uns nächstes Jahr gelingen, mehr Routine, eine neue Routine in unseren Alltag zu bekommen. Dass wir für alle ein auf sie zugeschnittenes Angebot hinbekommen, eine Kombination von Altem und Neuem. Dies braucht aber auch immer ein tolerantes Umfeld, es braucht Mut und vor allem braucht es ein Gehör für unsere Bewohner*innen. Ich bin sicher, so werden wir alle Herausforderungen meistern.

Walter Gossweiler,
Spartenleiter Wohnen mit HEVE



«Ich mag Hunde, besonders Laika.»
Janis Rieder

Wohnen mit Pflege

Manchmal zeigt sich der Weg erst, wenn man anfängt ihn zu gehen.

Paul Coelho

Ganz, nach dem obigem Sprichwort, war dieses Jahr geprägt. Die Aufgabe, die angepassten Strukturen und Abläufe aus der Reorganisation des vergangenen Jahres zu etablieren, war anspruchsvoll. Einerseits weil Klienten*innen sich im Arbeitssetting nicht mehr wohl fühlten oder einen Wechsel in eine andere Wohneinheit wünschten. Dazu kam auch, dass einige Mitarbeiter*innen in andere Wohneinheiten wechselten, um dort neue Erfahrungen zu sammeln.

Für die drei Wohneinheiten im Gesundheitszentrum haben wir eine Pflegefachfrau als CO-Teamleitung anstellen können. Durch die erhöhte Präsenz der beiden Teamleitungen auf den Wohneinheiten, können die Klienten*innen wie auch die Betreuenden, noch besser vom Wissen und der Erfahrung einer Sozialpädagogin und einer Pflegefachfrau profitieren. Auch bei den zwei Gruppen in der Sunneuhr gab es Wechsel in der Führung, was immer mit Unruhe, aber auch mit Chancen verbunden ist. Wir sind gemeinsam auf dem Weg eine stabile Lösung zu finden.

Unsere Bewohnenden konnten dieses Jahr wieder zwischen verschiedenen Ferienangeboten auswählen. So verbrachten einige ihren Urlaub in Follonica (Italien) am Meer, andere Klienten*innen zog es erneut auf den Bauernhof im luzernischen Rothenburg. Die Abwechslung zum Alltag in der Stiftung ist für sie sehr wichtig. Oft zeigen sich während den Ferien ganz andere Verhaltensweisen.

Leider mussten wir von Brigitte von Gunten Abschied nehmen. Sie wohnte und arbeitete während 40 Jahren im Sunneschyn. Am 3. Oktober 2022

konnte Brigitte, liebevoll betreut von den Mitarbeiterinnen auf der WE 8, für immer einschlafen.

Im November war für 14 Tage ein junger Mann zum Schnuppern auf der WE 8. Eine neue Situation für ihn, wie auch für die Mitarbeiterinnen. Er fühlte sich wohl und hat sich entschieden bei uns auf der WE 8 einzuziehen. Mit seinem jugendlichen Charme hat er frischen Wind in die Gruppe gebracht.

Inklusion kann auch im Alter noch funktionieren. Zwei pensionierte Klientinnen haben einen Altersnachmittag der Kirchgemeinde Meiringen besucht. Sie wurden von den Senioren/Seniorinnen herzlich aufgenommen und es wurden angeregte Gespräche geführt. Fortsetzung folgt! Menschen mit Beeinträchtigung sind ein Teil unserer Gesellschaft. Es ist unsere Aufgabe, sie zu unterstützen und ihnen zu helfen, sich zu integrieren. Wir als Mitarbeitende begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg.

Im 2023 gilt es den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen.

Rosmarie Ritzi,
Spartenleiterin Wohnen mit Pflege

Wohnen ohne Schwerpunkt

Das Jahr 2022 wurde in der Sparte «Wohnen ohne Schwerpunkt» von personellen und räumlichen Veränderungen bestimmt. Insgesamt zehn Bewohner*innen haben die Wohngruppe gewechselt und drei Bewohner*innen sind neu eingezogen. Mitarbeiter*innen sind gegangen. Neue sind gekommen. Es gibt vier neue kleine Wohneinheiten. Alles ist neu hier; wo ist in dieser Wohnung der Salzstreuer und muss ich den Bewohner*innen eigentlich die Zähne putzen oder können sie das selber?



«Gäll, am Frittig 18.30 Uhr
ab nach Hause?»
Florian Tännler

Das sind die aktuellen Herausforderungen in der Sparte «Wohnen ohne Schwerpunkt» und natürlich noch viele andere mehr. In der Praxis zeigt sich, ob das, was wir uns vorab in der Theorie überlegt haben, funktioniert. Wir arbeiten mit Menschen. Diese kann man nicht wie Maschinen steuern. Und das ist auch gut so. Es hat einige Überraschungen gegeben. Positive wie negative. Dinge, die wir zunächst als sicher funktionierend eingeschätzt haben, haben sich nicht bewährt. Daher mussten Anpassungen gemacht werden. Erste Bewohner*innen haben bereits die Zimmer getauscht. Jedoch nicht immer findet sich eine schnelle Lösung. Dann müssen wir überlegen, ob es eine Übergangslösung gibt bzw. wie lange wir oder die Bewohner*innen die Situation aushalten bis die Lösung da ist.

Situationen, welche für uns zunächst als schwierig erschienen, boten auf den zweiten Blick eine Chance. Dies zeigte sich einerseits in den Strukturen unserer Sparte, andererseits auch zwischen den neu zusammenwohnenden Bewohner*innen. Die kleinen Wohneinheiten auf einem Stock bieten die Möglichkeit des Rückzuges. Sie führen aber auch zu gemeinsamen Unternehmungen der Bewohner*innen.

Neben all dem, was in den letzten Jahren ausgebremst worden war, freuten sich Mitarbeiter*innen wie Bewohner*innen über die wieder stattfindenden gruppenübergreifenden Aktivitäten. Erst war dies noch etwas ungewohnt, aber zum Jahresende hin genossen alle das gemeinsame Weihnachtsessen, als hätte es dies immer in dieser Form gegeben.

Weitere Höhepunkte waren die Herbstferien. Hier ging es im 2022 auch wieder ins Ausland nach Follonica. Drei Kinder der Kindergruppe 2 durften mit dem Ausflugszug «Churchill-Doppelpfeil» eine Autofahrt bis zum Bodensee unterneh-

men. Im Zug gab es neben diversen Aktivitäten auch feines Essen. Finanziert wurde dies von der Stiftung Wunderlampe.

Sicherheit in den sich verändernden Prozessen geben die gemeinsame Zuversicht und das gemeinsame Unterstützen. Eine Form der Unterstützung bietet in der Sparte «Wohnen ohne Schwerpunkt» der vierteljährliche Austausch unter den sechs Teamleitungen zusammen mit der Spartenleitung. In dieser kleinen, aber eben doch gruppenübergreifenden Sitzungsform hat es auch 2022 einen sehr konstruktiven Austausch gegeben. Man erfährt, wie die anderen mit speziellen und schwierigen Situationen umgehen und man bekommt Ideen, wie man das Thema selber angehen könnte. Diese Sitzungen helfen uns sehr in der gruppenübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der eigenen Sparte «Wohnen ohne Schwerpunkt». Und so können Situationen, welche unlösbar erscheinen, plötzlich funktionieren und auch der Humor kommt nicht zu kurz.

Auch wenn nicht alle den Weg mit uns weiter gegangen sind, so arbeiten wir weiterhin in gut funktionierenden Teams. Alle die da sind, sind die Richtigen.

Heike John,
Spartenleiterin Wohnen ohne Schwerpunkt

Arbeit

Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.
Franz Kafka

Die Menschen mit Unterstützungsbedarf wie auch die Mitarbeiter*innen begaben sich in diesem Berichtsjahr nach der Umstrukturierung des Arbeitsbereichs im Jahr 2021 auf einen Weg des Lernens.

«Ich kann gut Handarbeiten.
Die Wolle besorge ich
selbständig im Dorf.»
Annemarie Mosimann



Die Planung sowie die Umsetzung der Arbeitsangebote orientieren sich mehr und mehr an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Menschen mit Unterstützungsbedarf. Viele Menschen mit Unterstützungsbedarf haben erkannt, dass sie die Möglichkeit haben, auf ganz persönliche und individuelle Weise, in die Planung ihrer Arbeitsstruktur Einfluss zu nehmen. Die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche werden nun erfreulicherweise vermehrt zum Ausdruck gebracht. Dies ist für mich ein unheimlich wichtiger und wertvoller Lernprozess, der durch diese Umstrukturierung angestossen wurde. Für die Mitarbeiter*innen bedeutet dies ein neues Aufgabenverständnis, welches sich konstant entwickelt und angewendet wird. Wir konzentrieren uns weiterhin darauf, abwechslungsreiche und vielseitige Arbeiten innerhalb der spezifischen Angebote zu bieten und weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf ein weiteres interessantes Jahr.

Ateliers

Nebst den regelmässig wiederkehrenden Angeboten wurde in diesem Jahr das zweite Mal ein Laternenweg mit einem Adventsfenster, unter der Leitung von Werner Schläppi-Engel, geplant und durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen aus dem Atelierbereich gestalteten gemeinsam mit den Menschen mit Unterstützungsbedarf die Laternen und das Adventsfenster. Sie unterstützten den Wohnbereich in der Begleitung der Menschen mit Unterstützungsbedarf, damit alle die Möglichkeit erhielten die Laternen und das Adventsfenster zu bewundern und danach gemeinsam am Feuer einen warmen Punch zu trinken und feine Gützi zu essen.

Ich erlebe diesen Anlass sinnbildlich für die neu gewonnene Zusammenarbeit. Wir streben ein miteinander an und unterstützen uns gegenseitig. Alle Ateliers waren in irgendeiner Form an diesem Laternenweg beteiligt, sei es in der Herstellung der Laternen, bei der Herstellung der Gebäcke, beim

Gestalten des Adventsfensters oder bei der Unterstützung der Wohneinheiten am Laternenweg. Es ist ein gemeinsames Projekt. Ich hoffe, dass noch viele solche gemeinsame Projekte folgen werden.

Cindy Hofmann, Spartenleiterin Arbeit

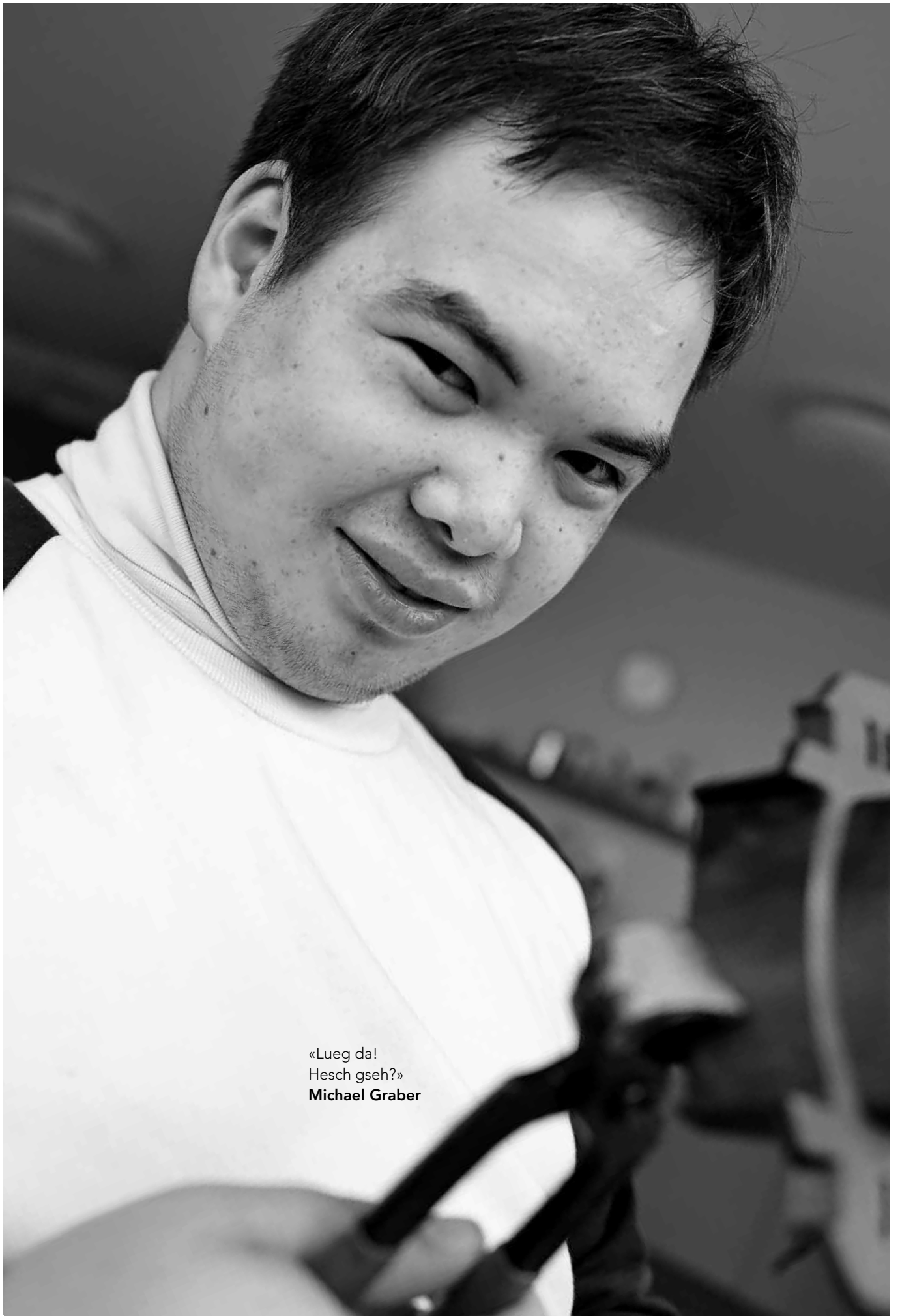
Beschäftigungsgruppen

Im Beschäftigungsbereich war das Jahr 2022 von Neu- und Wiedereintritten geprägt. Die Beschäftigungsgruppe 2 vergrösserte sich im Sommer um das doppelte. Menschen mit Unterstützungsbedarf, welche während der Bauphase Sunneuhr auf dem Brünig wohnten, besuchten wieder den Arbeitsbereich. Ebenfalls kamen im Sommer neue junge Menschen mit Unterstützungsbedarf dazu. Durch die vielen Neuzugänge benötigten wir auch mehr Mitarbeitende und wir hatten die Möglichkeit in einem Prozess, uns als Gruppe neu zu finden. Auch bei der BG 6 fanden Veränderungen statt und wir konnten die Zusammenarbeit der beiden Gruppen noch vermehrt intensivieren. Wir blicken insbesondere auf Gruppenprozesse zurück, welche uns weiterwachsen liessen und uns ermöglichten ein solides Fundament für die Zusammenarbeit zu bilden. Dies ermöglicht den Menschen mit Unterstützungsbedarf im Beschäftigungsbereich einem individuellen Arbeitsprozess, zugeschnitten auf ihre Bedürfnisse und Wünsche, nachzugehen und eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ateliers und der Werkstatt als gesamten Arbeitsbereich.

Nina Banholzer,
Teamleiterin Beschäftigungsbereich

Geschützte Werkstatt

Nach den letzten zwei Jahren durch das Thema Covid19 verursachten Einschränkungen der Arbeiten und der Kontakte der Mitarbeiter*innen mit



«Lueg da!
Hesch gseh?»
Michael Graber

Unterstützungsbedarf (MmUb) im Werkstattbereich konnten wir das Jahr 2022 wieder unter normalen Bedingungen beginnen. So konnten wir bereits im Januar einen ersten Abstimmungsversand durchführen, der dann im Februar durch den Versand der Wahlunterlagen für die Grossrats- und Regierungsratswahlen um einiges übertroffen wurde. Bei diesem Versand wurden von unseren betreuten Mitarbeitenden über 200000 Flyer und Prospekte verpackt.

Für uns erfreulich, erhielten wir durch eine vor Ort ansässige Elektrofirma, die Komponenten und Lösungen für Salzbatteriespeicherungen anbietet, immer grössere Auftragsserien. Andererseits mussten wir einem langjährigen Kunden unsere Mithilfe auf Ende Jahr aufkündigen, weil wir durch den Verlust von Arbeitsstunden von Klient*innen, die ihre Arbeitszeiten reduzierten oder aufgrund ihres Alters ein an ihr Bedürfnis angepasstes Angebot nutzen, nicht mehr die notwendige Produktionskapazität aufbringen konnten. Zu den angepassten Angeboten innerhalb der geschützten Werkstatt gehört das Bewegungs- und Badeangebot das am Mittwochnachmittag stattfindet oder die Mithilfe in der Gruppe Facility Services, das jeweils am Mittwoch- und Freitagmorgen von «MmUb» aus der Werkstatt besucht wird. Bis zu den Sommerferien hatten wir eine sehr gute Auslastung mit Arbeiten jeglicher Art, die teilweise auch fast bis zur Belastungsgrenze aller beteiligten Mitarbeitenden und «MmUb» führten. Nach den verdienten Sommerferien mussten wir leider einem weiteren Stammkunden mitteilen, dass wir das von ihm gewünschte Auftragsvolumen nicht anbieten können und gewisse, bis anhin ausgeführte Arbeiten, nicht mehr ausführen können. Aufgrund der veränderten Ausgangslage in der geschützten Werkstatt wurden bereits im Herbst zusammen mit der Geschäftsleitung Überlegungen angestellt, wie die geschützte Werkstatt auf die entstandenen Herausforderungen

reagieren könnte und was für attraktive Arbeiten und Angebote für unsere Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf vorhanden sind und was zusätzlich entwickelt werden könnte. Dieses Thema wird ab Januar 2023 neben dem Lebensqualitätsaspekt unser Hauptthema sein.

Hermann Lüthi, Teamleiter Werkstatt

Aus-, Fort und Weiterbildungsangebote

Im August 2022 habe ich die Funktion als Bildungsverantwortliche Person der Stiftung Sunneschyn übernommen. Miteinhergehend mit meiner Stellenübernahme haben wir uns auf den Weg gemacht, einen Masterplan Weiterbildung zu entwickeln. Das Projekt hat zum Ziel, zeitgemässe und innovative Aus- und Weiterbildungen für alle Alters- und Funktionsstufen anzubieten. Um auch zukünftig gut ausgebildete Fachleute zu etablieren, wird im Rahmen eines Masterplans ein bedarfsgerechter und flexibler Weiterbildungsplan erschaffen. Der Startschuss ist gefallen und das Projekt nun in vollem Gange, wir werden uns noch weiter im Jahr 2023 mit dieser Thematik beschäftigen.

Wie bereits im Berichtsjahr 2021 erfasst, gelten seit Sommer 2021 die revidierten Bildungsgrundlagen für die Ausbildung Fachfrau/mann Betreuung. Im Sommer 2024 findet das erste Qualifikationsverfahren nach revidierter Bildungsverordnung statt. Ab 2024 werden in allen Kantonen einheitliche Vorgegebene Praktische Arbeit (VPA) durchgeführt.

Aktuell ist Savoir Social gemeinsam mit diversen unterschiedlichen Projektmitgliedern an der Entwicklung der neuen VPA. Wir warten gespannt auf die Veröffentlichung der Ergebnisse, welche im Frühling 2023 zu erwarten sind.

Weiter wurden die Rahmenlehrpläne Sozialpädagogik HF und Arbeitsagogische Leitung HF in einem gemeinsamen Revisionsprojekt analysiert und den neuen Entwicklungen angepasst. Die geänderten Rahmenlehrpläne wurden im Jahr 2022 von einigen Bildungsanbietern bereits eingeführt. Aufgrund der veränderten Rahmenlehrpläne verändert sich auch unsere Praxisausbildung. Wir sind im Prozess die geänderten Anforderungen in unsere Praxisausbildung zu integrieren. Ich erlebe in der Stiftung Sunneschyn ein hohes Engagement, um eine qualitativ hohe Praxisausbildung zu gewährleisten. Ich freue mich diesen Prozess weiter zu begleiten.

Im Jahr 2022 durften wir gemeinsam mit sechs neu diplomierten Fachkräften bei einem Apéro ihren Studien- oder Berufsabschluss feiern. Ich bedanke mich bei allen, die sich für die angehenden Berufsleute engagieren und hoffe und freue mich darauf, auch zukünftig mit vielen weiteren Personen ihren Studien-/Berufsabschluss zu feiern.

Cindy Hofmann, Bildungsbeauftragte

Sportgruppe Sunneschyn Meiringen

Mit Zuversicht, dass sich die Situation mit dem Covid-Virus entspannen wird und der Schritt zurück zur Normalität gemacht werden kann, starteten wir am ersten Januarwochenende mit einem Skirennen am Hasliberg, das als Testevent für die kommenden Special Olympics National Winter Games Haslital Brienz durchgeführt wurde.

Als Leiter der Sportgruppe im OK Ausschuss der National Games mit dabei zu sein, zu planen und Verantwortung bei einem Grossprojekt für

650 Sporttreibende mit 260 Coaches in sechs Sportarten zu übernehmen, stellt für mich eine sehr interessante, aber auch intensive Herausforderung dar. Wissen weiter zu geben, Fragen zu beantworten und Entscheidungen zu treffen, die am liebsten per sofort zu liefern und zeitlich nicht planbar sind, zeigen jedoch auch Grenzen auf. Die Zeitfenster sind gegeben an denen es möglich ist, sich um all die Dinge zu kümmern, die meist gleichzeitig anfallen und nicht einfach so mit links erledigt werden. Es zeigt mir auch einen neuen, allgemeinen Trend der Gesellschaft auf. Von den positiven Erfahrungen während der Pandemie, mal einen Gang zurück zu schalten, ist wenig übrig geblieben. Jetzt erst recht und noch mehr als vor der Zeit mit dem Virus, scheint das neue Motto zu sein ...

Anstatt eine Teilnahme an Skirennen zu streichen, nach der Absage der Skirennen in Malbun, haben wir alternativ an den Regional Games in Villars Teil genommen. Es schien ein Bedürfnis der Teilnehmenden zu sein, wieder an Rennen teilnehmen zu können. Ganz generell ist das Interesse an Bewegung und der Sportgruppe entgegen Trends anderer Sportgruppen in der Schweiz nicht zurückgegangen. Nur vereinzelt gibt es Betreute die es bevorzugen, sich nicht mehr aktiv zu betätigen oder die eine andere Beschäftigung gefunden haben. Ob Schneeschuhlaufen oder Ski fahren, alle waren froh, dass an Samstagen im Winter wieder ein Angebot stattfindet. Ende Winter war es an der Zeit, unseren acht Jahre alten Skidress zu ersetzen und Neumitglieder für die Zukunft auszurüsten. Wir haben nach all den Jahren wieder dieselbe Marke, selbiges Modell in denselben Farben besorgen können. Auch alle Sponsoren die bis jetzt auf der Jacke waren, sind wieder mit von der Partie. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren.

Im Frühsommer standen die National Summer Games in St. Gallen vor der Türe, auf die man sich im Velo- oder im Petanque-Training vorbereiten wollte. Die Petanque Teams konnten sich vorgängig an einem Freundschaftsturnier in Sarnen messen. Man sagt: Eine schlechte Hauptprobe verheisst meistens ein erfolgreiches Turnier. So dürfen die beiden Teams «Hasliadler» mit dem erreichten zufrieden sein, haben sie doch unter anderem auch internationale Grössen aus Monaco besiegen können.

Mit den Resultaten der Radfahrer*innen auf dem Innenstadt-Rundkurs um die Häuserblocks ist man auch zufrieden. St. Gallen war nicht nur sportlich ein Highlight. Dass wir den Toursimus Direktor höchst persönlich als Delegation Begleiter zugeteilt bekamen, hatte Vorteile. Wir erhielten eine persönliche Stadtführung mit viel Hintergrundwissen und eine Glace spendiert.

Vor der Haustüre in Interlaken, auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes, organisierte der Verein Pararace ein Special Olympics Velorennen. Dieses hatte den Vorteil, dass wir auch Athletinnen und Athleten starten lassen konnten, die mit auswärtigen Übernachtungen Mühe bekunden oder psychisch nicht so stabil sind. Im Falle eines Problems gilt Plan B: Aus der Situation mit den vielen Leuten und Vorgaben des Programm heraus zu gehen und wenn nötig in die bekannte Umgebung der Stiftung Sunneschyn zurückzukehren, was glücklicherweise nie zum Thema wurde. Im Gegenteil: Alle konnten sich von ihrer besten Seite präsentieren und zeigen, dass sie mit dem Umfeld dieses Anlasses nicht überfordert waren.


Der letzte Anlass der besucht wurde, ist das Petanque Turnier in Trimbach, Ende Oktober. Auch

dieses Jahr konnten die Teams Hasliadler 1 und 2 ihre gute Form bestätigen und Siege feiern.

Als Mitglied im Behindertensport Verband Plusport Schweiz, sind wir dem Verein Plusport-Bern Gruppen angeschlossen, der uns auch finanziell unterstützt. Der noch junge Verein ist von einem spontan zusammen gesetzten Vorstand geleitet, in dem ich als Beisitzer mit von der Partie bin. Berufliche Veränderungen unseres Präsidenten haben ihn gezwungen, sein Amt nieder zu legen, was den Rest des Vorstands gefordert hatte. Jedes Mitglied hatte nach seinen zur Verfügung stehenden Ressourcen mitgeholfen, wieder Ordnung ins Tagesgeschäft zu bringen und einen neuen Präsidenten zu suchen. Dieser Prozess bis zur Tagesordnung wird uns auch im 2023 noch beschäftigen.

Auch in unserem Leiter- und Helfer-Team der Sportgruppe haben sich die Umstrukturierungen in Form von neuen Aufgaben für einzelne ausgewirkt. Es kommen noch absehbare Pensionierungen auf uns zu, was Neurekrutierungen zur Folge hatte und noch haben wird. Alle Teammitglieder mit dem nötigen Know-how zu füttern und in Ausbildungen von Plusport Schweiz zu schicken, ist eine konstante Aufgabe, damit wir auch in Zukunft die Anforderungen für Unterstützungsbeiträge erfüllen werden.

Peter Lehmann, TL Sport

A black and white portrait of Sandra Künzi, a woman with short, dark, wavy hair, wearing glasses and a turtleneck sweater with an intricate, embroidered floral pattern on the chest. She has a nose ring and a lip ring. The background is slightly blurred, showing what appears to be a control panel or a piece of equipment on the left and a wall with some faint markings on the right.

«Ich bin zufrieden
mit meinem Rolf.»
Sandra Künzi

Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Rahmen der Jubilaren-Apéros geehrt:

	Mitarbeitende	Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf
45 Dienstjahre		Bernhard Bähler Ruth Glarner Rolf Kurth
40 Dienstjahre	Christine Hegg	
35 Dienstjahre	Liliane Jobin Monika Kettler	Daniel Burri Susanna Fricker Matthias Kaufmann Fred Zumbrunn
30 Dienstjahre		Jürg Nussbaum
25 Dienstjahre	Barbara Frutiger	Vincent Grünig Sandra Küenzi Pascal Reist Hans Schäfer Florian Tännler Manchulathevi Velupillai Marlies Wiedemeier
20 Dienstjahre	Simone Imdorf Lydia Kölliker Johann Locher Susanne Micev Hans-Peter Müller Remo Murer Sabine Zanke	Fabienne Fotsch Jacqueline Müller
15 Dienstjahre	Franziska Herren Jacqueline Streich Ingolf Süssmann Anita Zumbrunn	
10 Dienstjahre	Ursula Ammeter Nina Banholzer Rosa Domingos Esther Grimm Cindy Hofmann Sandra Huber Pascal Imfeld Adil Jusovic Patric Lötscher Werner Schläppi-Engel Stefanie Seematter Monika Stiefvater	Dominic Müller Alia Thomsen

Den langjährigen treuen Einsatz verdanken wir an dieser Stelle herzlich.



«Am liebsten höre ich «Lukas lacht»
von Bayern München.»

Johannes Mattner

Statistische Angaben Mitarbeitende

Bereich	2022	2021
Leitung und Büro	8.23	7.84
Betriebsdienste	17.04	16.93
Schule / Therapie / Internat	23.34	25.65
Werkstätten	27.24	26.88
Wohnen Erwachsene	89.14	82.26
Total Stellen	164.99	159.56
Stellen Praktikanten	1.00	1.95
Stellen Lernende (Erstausbildung)	4.00	6.00
Total Betrieb	169.99	167.51
Total Mitarbeiter am 31.12.	220	229

Statistische Angaben Bewohner*innen

	Kinder/Jugendliche		Erwachsene	
	Schule	Internat	Arbeit	Wohnen
1. 1.	14	10	108	90
Eintritte	1	3	6	4
Austritte	3	3	2	1
31.12.	12	10	112	93

Leistungen Kinder

Bereich	2022 Kalendertage	2021 Aufenthaltstage
Tage Schule	4 654.0	2 394.0
Tage Internat	3 314.6	3 123.5

Leistungen Erwachsene

Bereich	2022	2021
Tage Wohnen	30 342	30 098
Stunden Werkstatt und Tagesbeschäftigung	195 737	194 763

1 · Jahresrechnung 2022, Bilanz

Bilanz per 31.12.2022	Ziffer im Anhang	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1.1	2231 351.01	1 097 960.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.2	2868 353.25	3 922 722.10
Übrige kurzfristige Forderungen	1.3	18 588.95	43 402.30
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1.4	15 871.60	10 104.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.5	4 259.90	6 962.60
Total Umlaufvermögen		5 138 424.71	5 081 151.77
Anlagevermögen			
Immobilien	1.6	1 816 758.70	1 959 051.70
Mobile Sachanlagen	1.7	217 640.30	125 734.55
Total Anlagevermögen		2 034 399.00	2 084 786.25
Total Aktiven		7 172 823.71	7 165 938.02
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.8	-834 311.76	-546 024.33
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	-65 639.12	-62 968.45
Passive Rechnungsabgrenzung	1.9	-6 000.00	-6 174.90
Total kurzfristiges Fremdkapital		-905 950.88	-615 167.68
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.10	-600 000.00	-1 200 000.00
Rückstellungen	1.11	-504 548.81	-668 668.11
Total langfristiges Fremdkapital		-1 104 548.81	-1 868 668.11
Fondskapital zweckgebunden			
Fonds eigene		-1 357 436.04	-1 333 950.16
Fonds öffentliche Hand		-254 234.25	-2 226 388.65
Total Fondskapital	1.12	-3 899 780.29	-3 560 338.81
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital		-5 910 279.98	-6 044 174.60
Organisationskapital			
Stiftungskapital		-510 367.30	-510 367.30
Freies Kapital KFSG		-326 264.89	0.00
Erfolgsvortrag (Bereiche Werkstatt und Wohnheim)		-289 171.24	-289 171.24
Jahresergebnis		-136 740.30	-322 224.88
Total Organisationskapital		-1 262 543.73	-1 121 763.42
Total Passiven		-7 172 823.71	-7 165 938.02

2 · Jahresrechnung 2022, Betriebsrechnung

Betriebsrechnung 1.1. – 31.12.2022	Ziffer im Anhang	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Ertrag			
Erhaltene Zuwendungen zweckgebunden		120382.60	72040.85
Leistungsabgeltung innerkantonale		16503483.43	16008714.40
Leistungsabgeltung ausserkantonale		584791.45	640577.05
Andere Leistungen		225466.80	407160.75
Dienstleistungen, Handel und Produktion		175959.17	128470.90
Übrige Dienstleistungen an Betreute		39045.35	30990.30
Mietzinsertrag		2600.00	1860.00
Nebenbetriebe		25027.35	25481.25
Leistungen an Personal und Dritte		140904.68	199831.25
Total Erträge		17 817 660.83	17 515 126.75
Aufwand			
Lohn Ausbildung		-640173.05	-565667.95
Lohn Betreuung		-7118278.65	-7006225.00
Lohn Therapien		-270803.00	-321154.15
Lohn Leitung und Verwaltung		-981908.70	-908230.50
Lohn Ökonomie und Hausdienst		-798778.00	-763112.40
Lohn Technische Dienste		-303635.35	-302460.25
Lohn Werkstätten und Beschäftigungsstätten		-2405861.30	-2308894.85
Sozialversicherungsaufwand		-1978342.50	-1921018.80
Personalnebenaufwand		-146531.90	-104231.05
Honorare für Leistungen Dritter		-37198.75	-5348.80
Total Personalaufwand		-14 681 511.20	-14 206 343.75
Medizinischer Aufwand		-51021.91	-69980.09
Lebensmittel und Getränke		-503586.50	-494191.67
Haushalt und Reinigung		-85157.03	-86983.63
Unterhalt und Reparaturen		-463678.13	-578213.19
Aufwand für Anlagenutzung		-638793.35	-612994.50
Energie und Wasser		-306520.15	-272173.35
Schulung, Ausbildung und Freizeit		-35312.77	-24975.11
Büro und Verwaltung		-171384.34	-190764.44
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten		-63546.41	-73833.21
Übriger Sachaufwand		-379427.19	-310857.82
Übriger betrieblicher Aufwand		-2698427.78	-2714967.01
Abschreibungen	1.6 + 1.7	-262629.00	-228991.00
Total Aufwand		-17 642 567.98	-17 150 301.76
Finanzergebnis			
Finanzertrag		387.75	128.05
Finanzaufwand		-15254.42	-16530.71
Total Finanzergebnis		-14866.67	-16402.66
Ausserordentliches Ergebnis			
Ausserordentlicher Aufwand		0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0.00
Total Betriebsfremdes Ergebnis		0.00	0.00
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		160 226.18	348 422.33
Veränderung des Fondskapitals		-23485.88	-26197.45
Jahresergebnis nach Fondsergebnis		136 740.30	322 224.88

3 · Jahresrechnung 2022, Geldflussrechnung

Geldflussrechnung 1.1.–31.12.2022	Ziffer im Anhang	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Zuweisungen		136 740.30	322 224.88
Veränderung des Fondskapitals		339 441.48	489 840.42
Zweckgebundene Spenden		0.00	0.00
Abschreibungen		262 629.00	228 991.00
Veränderung Forderungen		1 054 368.85	-579 464.42
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen		24 813.35	-43 390.70
Veränderung Vorräte		-5 767.20	-1 755.50
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung		2 702.70	3 749.85
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		288 287.43	-169 053.34
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2 670.67	-2 804.15
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		0.00	0.00
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung		-174.90	-525.10
Veränderung Rückstellungen		-164 119.30	140 454.70
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		1 941 592.38	388 267.64
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen Sachanlagen		-392 241.75	-33 019.75
Desinvestitionen Sachanlagen		180 000.00	15 938.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-212 241.75	-17 081.75
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Zweckgebundene Spenden		0.00	0.00
Veränderung kurzfristiger verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		0.00	0.00
Veränderung langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		-600 000.00	0.00
Veränderung Gewinnreserven		4 040.01	-461 037.70
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-595 959.99	-461 037.70
Total Geldfluss		1 133 390.64	-89 851.81
Nachweis des Geldflusses			
Saldo der Flüssigen Mittel Anfang Jahr		1 097 960.37	1 187 812.18
Saldo der Flüssigen Mittel Ende Jahr		2 231 351.01	1 097 960.37
Veränderung der Flüssigen Mittel		1 133 390.64	-89 851.81

4 · Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Berichtsjahr	in CHF	Anfangs- bestand per 1.1.2022	Zuweisung	Interne Transfers	Ver- wendung	Total Verände- rung	Endbestand per 31.12.2022
Fondskapital zweckgebunden							
Behinderten-Fonds		343 982.26	42 660.18	0.00	15 560.65	27 099.53	371 081.79
Spendenfonds Ringgenberg		96 730.00	0.00	0.00	3 613.65	-3 613.65	93 116.35
Legat Kinderbereich		37 355.85	0.00	0.00	0.00	0.00	37 355.85
Bau- + Betriebsfonds Ringgenberg		667 982.90	0.00	0.00	0.00	0.00	667 982.90
Bau- + Betriebsfonds Sunneschyn		135 825.20	0.00	0.00	0.00	0.00	135 825.20
Personalfonds		52 073.95	0.00	0.00	0.00	0.00	52 073.95
Total Fonds eigene		1 333 950.16	42 660.18	0.00	19 174.30	23 485.88	1 357 436.04
Schwankungsfonds Kinder		332 040.18	86 248.14	-418 288.32	0.00	-332 040.18	0.00
Betriebsreserve Besondere Volksschule		0.00	9 500.00	92 023.43	0.00	101 523.43	101 523.43
Immobilienfonds Besondere Volksschule		0.00	95 301.47	0.00	0.00	95 301.47	95 301.47
Mobilienfonds Besondere Volksschule		0.00	22 424.16	0.00	0.00	22 424.16	22 424.16
Fonds Infrastruktur KFSG		0.00	76 549.88	0.00	0.00	76 549.88	76 549.88
Schwankungsfonds Werkstätten		700 621.74	60 785.60	0.00	8.00	60 777.60	761 399.34
Schwankungsfonds Wohnen Erwachsene		1 193 726.73	291 419.24	0.00	0.00	291 419.24	1 485 145.97
Total Fonds öffentliche Hand		2 226 388.65	642 228.49	-326 264.89	8.00	315 955.60	2 542 344.25
Total Fondskapital zweckgebunden		3 560 338.81	684 888.67	-326 264.89	19 182.30	339 441.48	3 899 780.29
Organisationskapital							
Stiftungskapital		510 367.30	0.00	0.00	0.00	0.00	510 367.30
Freies Kapital KFSG		0.00	0.00	326 264.89	0.00	326 264.89	326 264.89
Erfolgsvortrag (Bereiche Werkstatt und Wohnheim)		289 171.24	0.00	0.00	0.00	0.00	289 171.24
Jahresergebnis		322 224.88	136 740.30	0.00	322 224.88	-185 484.58	136 740.30
Total Organisationskapital		1 121 763.42	136 740.30	326 264.89	322 224.88	140 780.31	1 262 543.73

Vorjahr	in CHF	Anfangs- bestand per 1.1.2021	Zuweisung	Interne Transfers	Ver- wendung	Total Verände- rung	Endbestand per 31.12.2021
Fondskapital zweckgebunden							
Behinderten-Fonds		315 626.56	37 819.95	0.00	9 464.25	28 355.70	343 982.26
Spendenfonds Ringgenberg		98 888.25	0.00	0.00	2 158.25	-2 158.25	96 730.00
Legat Kinderbereich		37 355.85	0.00	0.00	0.00	0.00	37 355.85
Bau- + Betriebsfonds Ringgenberg		667 982.90	0.00	0.00	0.00	0.00	667 982.90
Bau- + Betriebsfonds Sunneschyn		130 825.20	5 000.00	0.00	0.00	5 000.00	135 825.20
Personalfonds		52 073.95	0.00	0.00	0.00	0.00	52 073.95
Total Fonds eigene		1 302 752.71	42 819.95	0.00	11 622.50	31 197.45	1 333 950.16
Schwankungsfonds Kinder		223 729.10	137 958.08	0.00	29 647.00	108 311.08	332 040.18
Schwankungsfonds Werkstätten		645 202.11	55 426.01	0.00	6.38	55 419.63	700 621.74
Schwankungsfonds Wohnen Erwachsene		898 814.47	297 910.30	0.00	2 998.04	294 912.26	1 193 726.73
Total Fonds öffentliche Hand		1 767 745.68	491 294.39	0.00	32 651.42	458 642.97	2 226 388.65
Total Fondskapital zweckgebunden		3 070 498.39	534 114.34	0.00	44 273.92	489 840.42	3 560 338.81
Organisationskapital							
Stiftungskapital		510 367.30	0.00	0.00	0.00	0.00	510 367.30
Erfolgsvortrag (Bereiche Werkstatt und Wohnheim)		289 171.24	0.00	0.00	0.00	0.00	289 171.24
Jahresergebnis		461 037.70	322 224.88	0.00	461 037.10	-138 812.82	322 224.88
Total Organisationskapital		1 260 576.24	322 224.88	0.00	461 037.10	-138 812.82	1 121 763.42

	2022	2021
Gewinnvortrag 01.01.	322 224.88	461 037.70
Jahresgewinn	136 740.30	322 224.88
Total	458 965.18	783 262.58

Vorschlag zur Gewinnverwendung:

Fremdkapital zweckgebunden

Schwankungsfonds Kinder		107 701.33
Abrechnung MM und Therapiebad	3 771.90	
Betriebsreserve Besondere Volksschule	18 974.59	
Schwankungsfonds Werkstätten	60 785.60	55 426.01
Schwankungsfonds Wohnen und Erwachsene	171 419.24	297 910.36

Organisationskapital

Zuweisung an Freies Kapital KFSG	67 273.55	
Total	322 224.88	461 037.70

Anhang

5 · Grundlagen der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jahresrechnung 2022 der Stiftung Sunneschyn Meiringen wird erstmals nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER) dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend umgegliedert. Angewandt wurde der aktuelle Kontenrahmen ARTISET / Soziale Einrichtungen IVSE.

Nahestehende Organisationen / Personen / Institutionen

Die Stiftung Sunneschyn Meiringen übt bei keinen anderen Organisationen einen beherrschenden Einfluss aus und wird auch von keiner anderen Organisation beherrscht.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird mithilfe der indirekten Methode ermittelt.

6 · Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen

Sofern bei den Erläuterungen nichts anderes erwähnt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Anschaffungswerten bzw. Herstellkostenprinzip abzüglich notwendiger Wertberichtigungen am Bilanzstichtag.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Die Rechnungslegung der Stiftung Sunneschyn Meiringen erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER), insbesondere mit FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen), dem schweizerischen Obligationenrecht (Art. 957 bis 962), den Bestimmungen der Stiftungsurkunde, sowie den Richtlinien des Kantons Bern.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1.1 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Kassenbestände, Postfinance und Bankguthaben sowie Sicht- und Terminguthaben mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position umfasst die Rechnungsstellung gegenüber Klienten, Versorgern sowie den jeweiligen Kantonen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

1.3 Übrige kurzfristige Forderungen

Diese Position umfasst diverse Forderungen gegenüber Sozialversicherungen und Dritten. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

1.4 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte werden nach dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO (first in, first out) ermittelt.

1.5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die Abgrenzung vorausbezahlter Unkosten und noch nicht erhaltene Erträge gegenüber Dritten.

1.6 Immoblie Sachanlagen

Die Bewertung der Liegenschaften erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich erhaltener Subventionen. Gemäss IVSE-Vorschrift werden Immobilien ab CHF 50 000 aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über 25 Jahre vom Netto-Anschaffungswert.

Berichtsjahr	Immobilien Meiringen	Bellevue Ringgenberg	Seeblick Ringgenberg	Seebühl Ringgenberg	Schwabhaus Ringgenberg
Anschaffungswerte Stand 01.01.2022	6 560 471.45	7 66 321.70	4 35 742.00	3 52 510.15	4 42 000.00
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 31.12.2022	6 560 471.45	7 66 321.70	4 35 742.00	3 52 510.15	4 42 000.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand 01.01.2022	4 612 913.00	7 65 593.55	4 27 392.00	3 50 095.05	4 42 000.00
Abschreibungen	1 41 000.00	97.00	928.00	268.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umbuchungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 31.12.2022	4 753 913.00	7 65 690.55	4 28 320.00	3 50 363.05	4 42 000.00
Buchwert per 31.12.2022	1 806 558.45	631.15	7 422.00	2 147.10	0.00

Vorjahr	Immobilien Meiringen	Bellevue Ringgenberg	Seeblick Ringgenberg	Seebühl Ringgenberg	Schwabhaus Ringgenberg
Anschaffungswerte Stand 01.01.2021	6 560 471.45	7 66 321.70	4 35 742.00	3 52 510.15	4 42 000.00
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 31.12.2021	6 560 471.45	7 66 321.70	4 35 742.00	3 52 510.15	4 42 000.00
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand 01.01.2021	4 469 465.00	7 65 496.55	4 26 464.00	3 49 826.05	4 42 000.00
Abschreibungen	1 43 448.00	97.00	928.00	269.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umbuchungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 31.12.2021	4 612 913.00	7 65 593.55	4 27 392.00	3 50 095.05	4 42 000.00
Buchwert per 31.12.2021	1 947 558.45	728.15	8 350.00	2 415.10	0.00

1.7 Mobile Sachanlagen

Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen gemäss IVSE-Richtlinien. Mobilie Sachanlagen ab CHF 3 000 werden aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear. Mobilien, Einrichtungen und Fahrzeuge über 5 Jahre, Informatik und Kommunikationstechnologie über 3 Jahre.

Berichtsjahr	Mobilien und Einrichtungen	Fahrzeuge	Informatik und Kommunikation
Anschaffungswerte Stand 01.01.2022	695 431.05	376 416.35	232 809.15
Zugänge	84 985.25	88 609.35	218 674.15
Abgänge	0.00	49 146.60	180 000.00
Stand 31.12.2022	780 416.30	415 879.10	271 483.30
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand 01.01.2022	657 772.00	320 624.00	200 526.00
Abschreibungen	28 187.00	46 980.00	45 169.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00
Umbuchungen	0.00	49 146.60	0.00
Stand 31.12.2022	685 959.00	318 457.40	245 695.00
Buchwert per 31.12.2022	94 457.30	97 421.70	25 788.30

Vorjahr	Mobilien und Einrichtungen	Fahrzeuge	Informatik und Kommunikation
Anschaffungswerte Stand 01.01.2021	815 842.30	510 692.35	370 977.15
Zugänge	33 019.75	0.00	0.00
Abgänge	153 431.00	134 276.00	138 168.00
Stand 31.12.2021	695 431.05	376 416.35	232 809.15
Abschreibungen und Wertberichtigungen Stand 01.01.2021	791 748.00	416 066.00	296 796.00
Abschreibungen	17 567.00	34 404.00	32 278.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00
Umbuchungen	151 543.00	129 846.00	128 548.00
Stand 31.12.2021	657 772.00	320 624.00	200 526.00
Buchwert per 31.12.2021	37 659.05	55 792.35	32 283.15

1.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

1.9 Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die Abgrenzung noch nicht einbezahlten Aufwandes und erhaltener Ertrag des Folgejahres.

1.10 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet. Im 2022 wurde die Hypothek der Raiffeisenbank Region Haslital-Brienz vollständig zurückbezahlt.

1.11 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für bestehende (Verpflichtung aus vergangenem Ereignis) oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtung abgebildet. Die Höhe basiert auf der Einschätzung der zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Berichtsjahr	01.01.2022	Zugang	Abgang	31.12.22
Rückstellung Grossrevision Bad	9 500.00	0.00	9 500.00	0.00
Rückstellung Ersatz Fenster	120 000.00	0.00	120 000.00	0.00
Rückstellung Klientennotruf	180 000.00	0.00	180 000.00	0.00
Rückstellung Überstunden/Ferien	359 168.11	287 146.75	141 766.05	504 548.81
Total	668 668.11	287 146.75	451 266.05	504 548.81
Vorjahr	01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.21
Rückstellung Grossrevision Bad	4 750.00	4 750.00	0.00	9 500.00
Rückstellung Ersatz Fenster	120 000.00	0.00	0.00	120 000.00
Rückstellung Klientennotruf	120 000.00	60 000.00	0.00	180 000.00
Rückstellung Überstunden/Ferien	283 463.41	196 245.45	120 540.75	359 168.11
Total	528 213.41	260 995.45	120 540.75	668 668.11

Die Rückstellung Grossrevision Bad wurde zu Gunsten der Betriebsreserve Besonderen Volksschule aufgelöst, da keine Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht.

Die Rückstellung Ersatz Fenster wurde zu Gunsten des Schwankungsfonds Wohnen Erwachsene aufgelöst, da keine Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht.

Die Rückstellung Klientennotruf wurde aufgelöst. Die Anlage ist in Betrieb, abgerechnet und die Mehrkosten im Anlagevermögen auf Informatik/Kommunikationstechnologie aktiviert.

1.12 Fondskapital

Die Fondskapitalien sind grundsätzlich angelegt bei der Stiftung Sunneschyn Meiringen, ohne besonderen Ausweis unter den Aktiven.

Im Reglement über die Verwaltung und Verwendung unentgeltlicher Zuwendungen («Spendenreglement») vom 08.05.2019 sind nachstehende Fonds festgehalten:

- Fondsordnung Bau- und Betriebsfonds Sunneschyn vom 8.5.2019
- Fondsordnung Behinderten-Fonds vom 16.06.2004
- Fondsordnung Personal-Fonds vom 16.06.2004
- Fondsordnung Bau- und Betriebs-Fonds Ringgenberg vom 08.05.2019
- Fondsordnung Spenden-Fonds Ringgenberg vom 08.02.2006

Das Reglement Infrastruktur-Fonds KFSG vom 03.12.2021 ist durch das KJA genehmigt und seit 01.01.2022 in Kraft.

Die restlichen Fondsgelder der öffentlichen Hand werden gemäss Weisung des Kantons Bern zweckkonform verwendet.

7 · Weitere Angaben

	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Previs Vorsorge, Bern	113'898.70	122'668.25
Administrativer und Fundraising Aufwand		
Der administrative Aufwand wurde anhand der Kostenrechnung berechnet.		
Personalaufwand	1'221'639.70	1'088'522.10
Reise- und Repräsentationsaufwand	3'472.15	1'449.25
Unterhaltskosten	11'397.03	26'577.20
Abschreibungen	45'169.00	32'278.00
Sachaufwand	178'525.34	193'768.69
Total Administrativaufwand	1'460'203.22	1'342'595.24
Fundraisingaufwand inkl. Allgm. Werbeaufwand	0.00	0.00
Total Fundraisingaufwand inkl. Allgm. Werbeaufwand	0.00	0.00
Unentgeltliche Leistungen		
Im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr 2021 wurden keine wesentlichen unentgeltlichen Leistungen erbracht.		
Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe		
Sitzungsgelder, Pauschalen, Spesen ohne Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen		
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	13'750.55	11'060.00
Brutto-Entschädigungen (inkl. 13. Monatslohn, Zulagen, Abgangsentschädigungen ohne Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherung)		
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. erweiterte Geschäftsleitung)	925'098.85	846'070.60
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen		
Immobilien Meiringen für Hypotheken	1'806'559.45	1'947'558.45
Anzahl Vollzeitstellen Ende Jahr	170	168
Ausserbilanzgeschäfte (FER 5)	keine	keine
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (FER 6)	keine	keine

8 · Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Sunneschyn Meiringen ist eine nach Art. 80 ff ZGB errichtete, operativ tätige Stiftung mit Sitz in Meiringen. Sie ist im Handelsregister eingetragen unter Nr. CHE-110.604.28. Sie verfolgt einen gemeinnützigen Zweck und ist steuerbefreit.

Die Stiftung bezweckt die Errichtung und den Betrieb von Schulungs-, Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Förderung und Erhaltung der körperlichen und geistigen Selbständigkeit von Kindern und erwachsenen Menschen mit einer kognitiven oder mehrfachen Beeinträchtigung. Sie ist in erster Linie für im Kanton Bern wohnhafte oder heimatberechtigte Behinderte aus allen Bevölkerungskreisen bestimmt, ohne Rücksicht auf soziale Stellung und Konfession. Insbesondere betreibt die Stiftung die Institution Sunneschyn Meiringen für Menschen mit einer kognitiven und körperlichen Beeinträchtigung. Das Angebot umfasst die besondere Volksschule, geschützte Werkstatt, Ateliers, Beschäftigungsgruppen und Wohnen für Kinder und Erwachsene gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung und der kantonalen Sozialhilfegesetzgebung.

Die Rechnungslegung der Stiftung Sunneschyn Meiringen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21), dem Obligationenrecht, sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Rechtsgrundlagen

Statuten	02.09.2021
Geschäftsordnung des Stiftungsrats	16.06.2004

Organisation

Stiftungsrat

Präsidentin	Susanne Huggler*, Erwachsenenbildnerin HF / MAS A&PE, Unterbach
Vizepräsident	Helmuth Rindlisbacher*, Lehrer, Innertkirchen
Mitglieder	Helmut Finkel, dipl. Pflegewirt FH, Innertkirchen Urs Gasche, Rechtsanwalt, alt Nationalrat, Fraubrunnen Barbara Kehrl-Maurer, dipl. Pflegefachfrau HF, Brienzwiler Hermann Marti, Finanzplaner & Bankfachmann, Meiringen Grossrat Andreas Michel, lic. rer. pol., Schattenhalb Daniela Willi, dipl. Sozialpädagogin HF, Schattenhalb

Geschäftsleitung

Vorsitzender	Manfred Pozvek*, dipl. Betriebsökonom HWV, Meiringen
Mitglieder	Christine Hegg-Ley*, dipl. Sozialpädagogin HF, MAS Sozialmanagement FH, Brienz Johannes Wyss*, dipl. Sozialpädagoge HF, MAS Sozialmanagement FH, Unterseen

Erweiterte Geschäftsleitung

Mitglieder	Walter Gossweiler, dipl. Sozialpädagoge HF Iris Heiniger, Sekundarlehrant phil.-hist., Unterseen Cindy Hofmann, dipl. Sozialpädagogin HF, Interlaken Heike John, dipl. Sozialpädagogin FH, Guttannen Rosmarie Ritzi, dipl. Pflegefachfrau HF, Meiringen
------------	---

Revisionsstelle

Anderegg Treuhand, Turenmattenstrasse 6, 3860 Meiringen

Aufsichtsbehörden

Amt für Integration und Soziales, Rathausplatz 1, 3000 Bern 8
Jugendamt des Kantons Bern, Hallerstrasse 5, 3001 Bern
Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern

*Zeichnungsberechtigt: Kollektivunterschrift zu Zweien.

9 · Leistungsbericht

Informationen zu unseren Leistungen, aktuelle Ereignissen und Veranstaltungen erfahren Sie in unserem Jahresbericht und auf www.sunneschyn-meiringen.ch.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der Stiftung Sunneschyn Meiringen, 3860 Meiringen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Sunneschyn Meiringen, 3860 Meiringen, für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht,

die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem aktuellen Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Es wird eine Kostenstellenrechnung geführt, deren Ergebnisse lauten:

Besondere Volksschule	Wohnen Kinder	Wohnen Erwachsene	Tagesstruktur Erwachsene	Spenden	Total
1 619 425	1 691 718	10 393 135	3 812 234	96 897	17 613 409
-1 631 790	-1 893 646	-10 296 053	-3 831 763	-96 897	-17 750 149
-12 366	-201 928	97 082	-19 529	0.00	-136 740

Ergänzend halten wir fest, dass die Gliederung der Jahresrechnung und der Kostenstellenrechnung dem aktuellen Kontenrahmen der ARTISET/Soziale Einrichtungen IVSE entspricht.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass

die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Meiringen, 9.3.2023

ANDEREGG TREUHAND



Patrizia Balmer-Brunner
zugelassene Revisionsexpertin
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis



Peter Andereg
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer



«Ich gehe gerne in den
Ausgang und höre gerne
Musik. Mein Traum ist es
selbständig zu wohnen.»

Belinda Wehrli

Kadermitarbeitende / Partner

Stand 31.12.2022

Geschäfts- bzw. Bereichsleitung

Agogik – Lebensqualität
Angebote
Zentrale Dienste / Vorsitz GL

Johannes Wyss
Christine Hegg
Manfred Pozvek

Stabsdienste

Bildungsbeauftragte
Qualitätsbeauftragter
Sicherheitsbeauftragter
Administration Ereignisse + BEM
Special Olympics (Sport)

Cindy Hofmann
Walter Gossweiler / Manfred Pozvek
Urs Streuli
Roland Zbinden
Peter Lehmann / Walter Gossweiler

Verwaltung/Infrastrukturdienste/Therapie

Verwaltung / IT
Facility Management (HD / TD)
Verpflegung Meiringen
Verpflegung / Hausdienst Ringgenberg
Medizinische Dienste
Physiotherapie
Ergotherapie

Margrit Abplanalp / Monika Huber / Lydia Kölliker / Patric Lötscher / Kathrin Moor
Hanspeter Gyger / Peter Junker
André Imdorf
Monika Bähler
Franziska Streich / Pia Zenger
Katharina Flieger
Sandro Becher / Sara Ney

Besondere Volksschule

Spartenleitung
Klasse Zyklus 1
Klasse Zyklus 2
Klasse Zyklus 3
Kommunikationsförderung
Musik / Eurythmie
Mittagsdienst

Iris Heiniger
Franziska Neiger
Sandro Bottiglieri / Claudia Leege
Irène Flück / Gabriela Debrunner
Annette Buckert Lüthi
Irène Flück / Rosmarie Gerber
Franziska Maurer / Brigitte Ming / Ursula Stähelin / Lisa Streich

Wohnen mit HEVE

Spartenleitung
Wohneinheit 10
Wohneinheit 11
Kindergruppe 4

Walter Gossweiler
Tobias Steinmann / Janine Allemann
Ansgar Rempe / Maria Montuori
Nathalie Müller

Wohnen mit Pflege

Spartenleitung
Wohneinheiten GZM
Wohneinheiten Pflege SU
Nachtdienst

Rosmarie Ritzi
Noemie Brunner / Sara Hohl
Nadia Spring
Monika Kettler

Wohnen ohne Schwerpunkt

Spartenleitung
Wohneinheiten Haupthaus
Wohneinheiten WOS SU
Wohneinheit 13
Kindergruppe 2
Springer*innen

Heike John
Anita Zumbrunn
Anne Obrecht
Heinz Hunziker / Urs Streuli
Christa Neukomm
Heike John

Arbeit

Spartenleitung
Geschützte Werkstatt
Ateliers 1–9
Beschäftigungsgruppe 2 + 6

Cindy Hofmann
Hermann Lüthi / Sabrina Amacher a.i.
Cindy Hofmann
Nina Banholzer

Heimärzte und Schulzahnarzt

Meiringen
Ringgenberg

Dr. med. Peter Wälchli, Allgemeine Medizin FMH, Meiringen
Dr. med. dent. Thomas Ackermann, Zahnarzt, Meiringen
Dr. med. Christoph Herkommer, Allgemeine Medizin FMH, Ringgenberg

Brigitte von Gunten

21. April 1961–3. Oktober 2022

Brigitte wohnte und arbeitete viele Jahre in der Stiftung Sunneschyn Meiringen. Die Geduld und Ausdauer, welche sie bei ihren Tätigkeiten in der Werkstatt ausübte, war unübertrefflich.

Brigitte genoss in jungen Jahren das Wandern mit der Familie in Sigriswil und liebte Blumen über alles. Selbständig reiste Brigitte mit dem Zug und Bus nach Hause.

In den letzten Jahren verschlechterte sich leider der Gesundheitszustand zunehmend. In dieser Zeit wurde sie professionell, mit Respekt und viel Geduld und Ausdauer von den Mitarbeitenden der WE 8 betreut. Gelegentlich besuchte Brigitte die Aktivierungsgruppe und wählte gerne ein Puzzle aus, welches sie fehlerfrei zusammensetzte. Singen und Musizieren genoss sie sehr, oftmals hörte sie nur zu und strahlte übers ganze Gesicht.

Der Verlust der Mutter beschäftigte Brigitte sehr, da sie fortan nicht mehr nach Hause konnte, um sie in Sigriswil/Endorf zu besuchen. Die zwei geliebten Schwestern besuchten Brigitte regelmässig und gingen, wenn immer möglich, gemeinsam spazieren. Brigitte genoss es sehr, wenn sie mit feinen Pflegeprodukten verwöhnt wurde und ihr mit ihren schönen langen Haaren eine Frisur gemacht wurde.

Gelegentlich erzählte Brigitte von ihrem jahrelangen Freund Rolf.

Am Abend bedankte sich Brigitte bei den Betreuenden mit den Worten – «Danke für d’Ushilf».

Brigitte schlief in den frühen Morgenstunden vom 3. Oktober 2022 friedlich in ihrem Zimmer in der WE 8 ein. Ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof in Sigriswil im gemeinsamen Grab mit ihrer Mutter.



DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Die Stiftung Denk an mich wurde 1968 durch die beiden Radiomitarbeiter Jeannette und Martin Plattner gegründet. Was als befristete Aktion zugunsten von behinderten Kindern begann, ist heute fester Bestandteil des sozialen Engagements von Schweizer Radio und Fernsehen.

Die Stiftung ermöglicht mit rund 3 Millionen Franken pro Jahr über 10 000 Menschen mit einer Behinderung Ferien- und Freizeiterlebnisse, aber auch Verschnaufpausen für Eltern und Angehörige. Daneben baut Denk an mich durch die Unterstützung von gezielten Projekten Berührungspunkte zwischen Menschen mit und Menschen ohne Behinderung ab und fördert dadurch Integration und Solidarität.

Als neuer Schwerpunkt ihres Engagements hilft die Stiftung in den nächsten Jahren ideell und finanziell mit, dass in der ganzen Schweiz «Spielplätze für alle» entstehen. Spielplätze müssen hindernisfrei sein und Spielgeräte bieten, bei denen auch Kinder mit einer Behinderung aktiv am Spiel teilnehmen können, damit sie mit ihren Geschwistern und Freunden mitspielen können.



Die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind unterstützt seit über 50 Jahren in der ganzen Schweiz mittlerweile knapp 9 000 Familien und ihre cerebral gelähmten Kinder und verwirklicht zahlreiche Projekte für behinderte Menschen. Die Stiftung Cerebral finanziert sich hauptsächlich über Spenden und Legate. Die Stiftung ist ZEWO-Zertifiziert und untersteht der Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern.

**Sonderschulheim
Werkstätten
Wohnheim**

Stiftung Sunneschyn Meiringen
Eisenbolgenstrasse 35
Postfach 656
CH-3860 Meiringen
Telefon 033 972 37 00
Telefax 033 972 37 05

www.sunneschyn-meiringen.ch